

Durch sein gutmütiges Wesen, seine hohe Treue und seine aufrichtige Loyalität zeichnet sich der Zwergschnauzer durchaus als Familienhund aus. Wichtig ist, dass er mit viel Geduld, einer großen Portion Einfühlungsvermögen und liebevoller Konsequenz erzogen wird. Eine Zwingerhaltung oder das klassische Abrichten mit Zwang, Druck und Bestrafung, ist für keinen Hund geeignet.

Durch seine Ausgeglichenheit und hohe Nervenstärke kommt Dein Zwergschnauzer zudem sehr gut mit Kindern zurecht, was ich aus meiner eigenen Jugenderfahrung nur bestätigen kann. Er schätzt Gesellschaft, ist gerne ins Familienleben integriert und ist bei guter Sozialisierung mit allen Rassen – selbst Katzen – gut verträglich. Dass er darüber hinaus sehr verspielt ist, prädestiniert ihn noch mehr für Familien mit Kindern. Allerdings

empfehle ich Dir, selbst eine so kleine Rasse wie den Zwergschnauzer niemals unbeaufsichtigt mit Kleinkindern zu lassen.

Seine letzte positive Eigenschaft, die ich an dieser Stelle noch hervorheben möchte, ist sein Verlangen, Dir zu gefallen. Er wird daher bei allem, was Du ihm an Beschäftigung und Abwechslung anbietest, begeistert mitmachen. Aufgrund seiner Größe kannst Du ihn durchaus in einer Wohnung halten, obwohl er einem eingezäunten Garten, in dem er sich frei bewegen kann, wie fast jeder Hund nicht abgeneigt ist.

Solltest Du Deinen Zwergschnauzer noch nicht ausgesucht haben, sondern noch mit dem Gedanken spielen, Dir einen zu kaufen, gebe ich Dir abschließend noch folgenden Tipp:

Beziehe ihn unbedingt von einem seriösen Züchter und informiere Dich genau über diesen

und die Elterntiere. Dein Zwergschnauzer wird 14 oder mehr Jahre alt werden und da ist es wichtig, dass er gesundheitlich gut aufgestellt ist und nicht wegen Überzüchtung schon von Geburt an ein schwieriges Leben haben wird. Schau Dir auch genau an, wie der Züchter seine eigenen Hunde behandelt – Warnstufe „Rot“ bei Zwingerhaltung – und ob dies mit den Methoden, die Du in diesem Buch erlernen wirst übereinstimmt. Ein in der frühen Jugend durch den Züchter traumatisierter Hund verlangt ein enormes Erziehungsprogramm und das überfordert die meisten Hundebesitzer.

Daher schau Dir sowohl den Welpen, als auch den Züchter und die Elterntiere ganz genau vor dem Kauf an, damit Deinem glücklichen Leben zusammen mit Deinem Zwergschnauzer nicht schon von Anfang an Steine in den Weg gelegt werden.

# Grundpfeiler der Welpenerziehung

Über Welpenerziehung gibt es zahlreiche Bücher und noch viel mehr Meinungen. Fast jeder Hundebesitzer macht es anders und Du hast von Deinen Bekannten bestimmt schon viele Tipps erhalten. Da ist es nicht ungewöhnlich, wenn Du Dir selbst schon einmal die Frage gestellt hast, ob Du diese ganze Erziehungssache wirklich so ernst nehmen musst.

Doch die Antwort auf diese Frage lautet ganz klar: „JA“!

Du lebst wahrscheinlich nicht als Einsiedler.

Du wohnst in einem Dorf oder einer Stadt und dadurch sind die Freiräume Deines Hundes automatisch eingeschränkt. Dazu kommen die vielseitigen Ablenkungen, die Deinem Hund in der heutigen Welt geboten werden.

Er wird mit anderen Hunden in Kontakt kommen, mit Menschen und Kindern. Du wirst ihn mit zum Einkaufen, Essen oder in den Urlaub nehmen. Du wirst Gäste empfangen und ihn auch mal alleine lassen.

Und für all das ist es wichtig, dass Dein Zwergschnauzer zuverlässig ist. Er muss mit seiner Umwelt zurechtkommen. Er darf keine Angst vor Lärm, Menschen oder Neuem haben. Er darf nicht aggressiv reagieren und muss sich vollkommen auf Dich als seinen Rudelführer verlassen können.

Hat er von Dir eine gute Erziehung erhalten, wird sich euer beider Leben deutlich